

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beteiligungswirtschaft hat schon bessere Zeiten als das Jahr 2023 gesehen. So haben die Zinserhöhungen der Notenbanken die Branche getroffen - kein Wunder, wenn man bedenkt, wie stark die Fremdkapitalkosten innerhalb kurzer Zeit angestiegen sind. Daher überrascht es auch nicht, dass die Anzahl an Unternehmenstransaktionen spürbar zurückgegangen ist.

Abgekühlter Beteiligungsmarkt

Die abgekühlte Marktstimmung lässt sich auch an der Entwicklung der Indikatoren des zuletzt veröffentlichten German Private Equity Barometers ablesen. Das Barometer berichtet über das Klima auf dem Beteiligungsmarkt auf Basis der Einschätzungen von Beteiligungsgesellschaften mit einem Fokus auf reife, mittelständische Unternehmen. Demnach erwarten die Umfrageteilnehmer eine schwache Entwicklung beim Investitions- ebenso wie beim Exitklima. Zudem signalisiert die Umfrage einen Einbruch des Dealflows, womit die zur Verfügung stehenden potentiellen Beteiligungsmöglichkeiten beschrieben werden. So tiefe Indikatoren gab es seit ihrer Ermittlung erst dreimal zuvor: während der Finanzkrise, nach dem Brexit-Referendum und nach Ausbruch der Corona-Pandemie. Ein Lichtblick zeigt sich bei der Einschätzung der Zinsentwicklung. Die Hoffnung auf ein Ende weiterer Zinserhöhungen oder gar eine Leitzinssenkung lässt die Unzufriedenheit mit der aktuellen Lage etwas sinken.

Vorsichtige Investitionstätigkeit von GBK

Die Markteinschätzung deckt sich mit unserer eigenen Beobachtung. So hat sich im Laufe des Jahres 2023 das Angebot an Beteiligungsmöglichkeiten, die unseren Investitionskriterien entsprechen und ein unserer Einschätzung nach gutes Chancen- und Risikopotential aufweisen, sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht reduziert. Dementsprechend haben wir unsere Investitionstätigkeit ausgerichtet und mit der Appmatics GmbH nur ein neues Beteiligungsengagement ins Portfolio von GBK aufgenommen. Aber auch bei unseren Portfoliounternehmen machen sich die vorgenannten Veränderungen bemerkbar. Tätigten sie im Geschäftsjahr 2022 insgesamt zwölf Zukäufe, waren es im abgelaufenen Jahr noch drei.

Die Zinsentwicklung beeinflusste das letzte Jahr, ebenso aber auch die konjunkturelle Entwicklung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts sank das Bruttoinlandsprodukt 2023 um 0,3 Prozent. 2022 hatte es noch ein Wachstum von 1,8 Prozent gegeben. Für 2024 wird eine Stabilisierung, gleichwohl keine substantielle Verbesserung prognostiziert. Vor wenigen Tagen kappte das ifo-Institut seine Wachstumsprognose für die deutsche Wirtschaft, insbesondere weil nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts Einsparungen im Bundeshaushalt beschlossen worden sind. Die Ökonomen sehen für das laufende Jahr einen Anstieg beim Bruttoinlandsprodukt von 0,7 Prozent, im Dezember 2023 hatten sie noch 0,9 Prozent prognostiziert.

Unternehmen im Vorwärtsgang

Alles in allem ist das Umfeld für unsere Portfoliounternehmen nicht leicht. Gleichwohl stellen sie sich den Herausforderungen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Frey & Winkler GmbH hat als Hersteller von Präzisionsbauteilen für die Medizintechnik und die optische Industrie den ersten Reinraum der Unternehmensgeschichte in Betrieb genommen. Damit eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten zur Kundengewinnung, da in der Medizintechnik die regulatorischen Anforderungen an die Reinheit des Fertigungsprozesses deutlich höher als in anderen Branchen sind. Daneben werden viele in der Vergangenheit manuell getätigte Fertigungsschritte automatisiert, so dass Frey & Winkler Effizienzvorteile heben kann.

Hansa Meyer Global Transport GmbH ist ein weltweit mit über 20 Niederlassungen tätiger Logistikdienstleister für überdimensionierte Investitionsgüter. Jetzt wurde den Bremern der BHV Projekt Logistik Award verliehen. Die Innovation: ein selbst konstruierter Transportrahmen, mit dem die Kosten für die Beförderung der bis zu 200 Tonnen schweren Güter um 30 bis 40 Prozent reduziert werden können. Auch der CO₂-Abdruck verringert sich im Vergleich zu anderem Equipment um bis zu 75 Prozent, so dass ein Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet wird.

Bei der Moeschter Group GmbH handelt es sich um einen Produzenten für Hochleistungswerkstoffe auf Basis technischer Kunststoffe und

technischer Keramiken. Im letzten Jahr finalisierte das Dortmunder Unternehmen die Modernisierung der Produktion. So wurde neben Investitionen in die Produktionsanlagen eine Fertigungssoftware unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz implementiert, anhand derer die Fertigungssteuerung erleichtert und die Produktionsdauer stark gesenkt werden kann. Daraus resultieren verkürzte Lieferzeiten, Wettbewerbsvorteile bei der Neukundengewinnung und eine gute Perspektive für hohes Wachstum in der Zukunft.

Last but not least hat Dental Direkt GmbH als digitaler Full-Service-Partner der zahntechnischen Labore nach intensiver Prüfung die Suche nach einem weiteren Produktionsstandort abgeschlossen. In Spence wird im laufenden Jahr ein siebenstelliger Betrag in eine hochautomatisierte Fertigung investiert. Neben der deutlichen Ausweitung der Produktionskapazitäten kommt auch ein neues Logistikkonzept zum Einsatz, das zu einer wesentlichen Beschleunigung der Kundenbelieferung führt. Damit sind sehr gute Voraussetzungen für die Fortsetzung des Wachstumskurses und für den Ausbau der Wettbewerbsposition gegeben.

Organisatorische Hinweise

Die diesjährige Hauptversammlung findet am 31. Mai 2024 in Präsenz statt. Bitte merken Sie sich den Termin vor, Einladungen ergehen gesondert.

Der Vorstand

Christoph Schopp

Volker Tangemann